

Gymnasium zu Lemgo.

Jahresbericht

über das

Schuljahr 1889|90.

Erstattet

vom

Direktor Dr. Albrecht Jordan.

Inhalt: 1. Die zweite Subscription des Clarkianus 39
2. Schulnachrichten } vom Direktor.

Lemgo 1890.

Druck von F. L. Wagener.

1890 Progr. Nr. 696

Sep.



L2 564^o - 1889190

Sep.

Die Subscription des Clarkianus 39.

Am Ende des Clarkianus 39, der berühmten Handschrift, die uns den Text der ersten Hälfte der Platonischen Dialoge in reinster Gestalt überliefert, findet sich bekanntlich die Angabe, dass der Kalligraph Johannes das Buch im Jahre d. W. 6404 = 895 n. Chr. dem damaligen Diakon Arethas von Patras für den Preis von 13 Goldgulden geschrieben habe. An diese Subscription schliesst sich unter derselben von anderer Hand — wie der Inhalt nahe legt, der des Arethas selbst — eine zweite, die bisher*) folgendermassen gelesen wurde

 $\varepsilon\delta o^{\mathfrak{I}}$
$$v^{\pi^0} \gamma \text{ραφής } \overset{\circ}{N} \overset{\circ}{N} \Pi. \text{ αμην}$$

d. h. nach Schanz: *ἐδόθη ὑπογραφή τομίσματα τῷ ἀμύν.* Aber geben die ersten Worte einen annehmbaren Sinn? Und was soll Amen am Ende eines Zahlungsvermerkes? Darüber schweigen die Gelehrten und aus bestem Grunde. Dass diese Zeile falsch und unvollständig gelesen, hätte man von Anfang an nicht verkennen sollen, vollends nicht, nachdem Schanz nach *II'* noch die Buchstaben *IIIH* erkannt zu haben glaubte. Und so bietet denn die Handschrift bei genauerem Zusehen in der letzten Zeile statt des Obigen vielmehr:

ΥΓΡΑΦΗΝ ΝΙΓΓΥ ΠΑΡ. ΛΩΝΝΙ

d. h. ἐδόθη ὑπὲρ γραφῆς νομίσματα ιγ, ὑπὲρ πραγμάτων νομίσματα ια. Das Schreiben der Handschrift kostete demnach, wie schon in der ersten Subscription angegeben war, 13, das Pergament, das Arethas dem Schreiber geliefert hatte, 11, die fertige Handschrift also 24 Goldstücke (72 νομίσματα, Byzantinische Goldsolidi, = 1 Pf. Gold).

Was die Sicherheit obiger Lesung anbelangt, so muss ich voraus bemerken, dass die Tinte mehrfach abgesprungen ist, die Stellen, die sie einst bedeckte aber mehr oder weniger deutlich noch daran zu erkennen sind, dass die Oberfläche des Pergaments durch sie angefrissen ist, anstatt der Buchstaben also rauhe z. T. auch vertiefte Stellen sich finden. Dass *ΑΜΝΝ* noch ziemlich deutlich zu sehen sind, ergibt sich schon aus der ergänzlichen Verlesung in *ἀμνν*, nur in Spuren noch zu erkennen ist das *E* von *περγαμνῶν*, von dem *Γ* ist die

*) vgl. Gaisford im Katalog der Clarkiani, M. Schanz, Nov. Comm. Platon. S. 115, Gardthausen, Griech. Palaeographie S. 309. Letzterer giebt auch S. 65 das in die zweite Subscription hinabreichende Schlussornament, nach welchem die Grösse der beigegebenen unvollkommenen Nachzeichnung zu reduzieren ist.

untere Hälfte des senkrechten Striches deutlich, der wagerechte Balken nur als Vertiefung des Pergaments nachweisbar, *II* und *P* sind hinlänglich kenntlich. Am schlimmsten steht es leider mit der Zahl.

Deutlich in Tinte erhalten ist nur der über ihr stehende wagerechte Strich; wo sie selbst stand, ist die Epidermis des Pergaments zerfressen. Mit völliger Sicherheit lässt sich danach zunächst das ehemalige Vorhandensein eines senkrechten Striches feststellen, ähnlich dem *I* in der ersten Hälfte der Zeile, dann weit weniger sicher das eines zweiten, der oben nach dem ersten sich hinüberneigt, nach unten an Stärke zunimmt und an seinem untern Ende rechts ausbiegt. Beim ersten Blick könnte man an ein *H* denken, aber gerade in der Mitte zwischen beiden Strichen erscheint die Oberfläche völlig intakt, während oben eine Berührung oder grosse Annäherung der beiden stattgefunden zu haben scheint. Von den Zahlzeichen für die Einer passt also keins und wir müssen uns entschliessen in dem ersten Striche ein *I* zu erkennen. In die zweite Verletzung passt allein eine etwas steiler und schmaler als in *περγαμνών* geratene Form des *α*, jede andere in Betracht kommende Zahl erschien mir durch die Form der Korrosion ausgeschlossen.

Elf Solidi allein für das Pergament erscheint allerdings zunächst überraschend viel, ja schon der bisher angenommene Preis von dreizehn für die ganze Handschrift würde sehr theuer sein gegenüber dem des zweiten der drei aus Arethas Besitze uns erhaltenen Codices, der gleichfalls auf der Bodleiana liegt, des Euklid vom Jahre 888. Doch sind auch hier die bisherigen Angaben irrig, nicht *Λ* sondern *ΛΔ*, nicht 4 sondern 14 Goldgulden war der Preis, wie die Verletzung des Pergaments (nicht Rasur, wie Wattenbach-Velsen angeben) noch völlig deutlich erkennen lässt. Das Preisverhältnis von 14:24 entspricht aber, soweit sich so etwas berechnen lässt, dem Umfange (d. h. der gesamten Zeilenlänge inkl. Figuren) der beiden Handschriften ganz wohl, sodass jedenfalls aus ihm kein Einwand gegen die obige Lesung erhoben werden kann.

Vielleicht veranlassen diese Zeilen einen der Oxford-Gelehrten, die so wenig für die Handschrift gethan haben, die Erlaubnis zur Anwendung von Reagentien nachzusuchen. Mir genügt es hier, die alte trotz ihres Widersinns immer von neuem abgedruckte Lesung beseitigt und eine verständliche, wenn auch im wichtigsten Punkte noch nicht ganz zweifellose, an ihre Stelle gesetzt zu haben, und so für diese älteste datierte Minuskelhandschrift eines der grossen griechischen Klassiker, deren Alleinherrschaft in der Kritik ich früher bestreiten musste, eine bei der geringen Anzahl ähnlicher Angaben doch interessante Kleinigkeit nachzutragen, welche die sonst so gut wie erschöpfende Vergleichung durch Schanz übrig gelassen hatte.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I	Sa.
Religionslehre	3	2	2	2		2		2	13
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Lateinisch	9	9	9	9	9	8	8	8	69
Griechisch				7	7	7	7	6	34
Französisch		4	5	2	2	2	2	2	19
Englisch					2	2		2	6
Hebräisch (fakultativ)						2		2	4
Geschichte und Geographie	3	3	4	1	² 1	3		3	20
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2				10
Physik						2	2	2	6
Schreiben	2	2							4
Zeichnen	2	2	2	1					7
Singen	2		1		1				4
Turnen	2		2		2				6
Summe der obligatorischen Stunden ohne Singen und Turnen:	28	30	30	30	32	32	32	32	247

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Wintersemester.

Lehrer.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Dr. Jordan, Direktor, Klassenlehrer der I.	2 Latein. 6 Griech. 3 Deutsch			2 Latein.			1 Sageng.	1 Sageng.	15
2. Oberlehrer Prof. Lindemann.	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Physik	2 Franz. 2 Engl.	2. Franz.	5 Franz.			21
3. Oberlehrer Prof. Uhmeyer, Klassenlehrer der IIa.	6 Latein.	6 Latein. 7 Griech.				2 Gesch.			21
4. Oberlehrer Dr. Piper.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturg.	2 Naturg.				25
5. Ordentl. Lehrer Held, Klassenlehrer der IIb.	3 Gesch. u. Geogr.		2 Deutsch 8 Latein 5 Griech.			2 Geogr.		2 Geogr.	22
6. Ordentl. Lehrer Dr. Schacht Klassenlehrer der IIIa.		2 Deutsch 3 Gesch.	2 Griech. u. Geogr.	2 Deutsch 7 Latein 7 Griech.					23
7. Ordentl. Lehrer Dr. Ohly, Klassenlehrer der IIIb.			2 Latein.		2 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte		2 Religion 9 Latein. 2 Geogr.		24
8. Ordentl. Lehrer Winter, Klassenlehrer der VI.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion		2 Religion	4 Franz.	9 Latein.	25
9. Ordentl. Lehrer Busse, Klassenlehrer der V.						2 Rechnen 2 Naturg.	2 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturg.	3 Religion 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturg.	24
10. Wiss. Hilfsl. Dr. Döhmann, Klassenlehrer der IV.		2. Latein.		1 Geogr.	2 Latein 7 Griech. 1 Geogr.	2 Deutsch 9 Latein.			24
11. Zeichen- u. Turnlehrer Engler		2 Turnen	1 (2) Zeichnen		2 Turnen 3 Mathem.	2 Zeichnen 2 Mathem.	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen	18
12. Lehrerd. Vorschule Dreimann.							2 Schreib.	2 Schreib.	4
13. Gesanglehrer Horst.			1 Singen				1 Singen		4

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

Prima.

Klassenlehrer: Direktor Dr. Jordan.

Religionslehre: Neuere Kirchengeschichte nach Hollenbergs Hilfsbuch. Galaterbrief. Repetitionen. 2 St. Winter.

Deutsch: Übersicht über die Litteratur von Luther bis Lessing. Klopstocks und Lessings Leben und Werke. Dispositionsübungen. 8 Aufsätze. 3 St. Jordan.

Themata der Aufsätze: 1. Das Königtum bei Homer. 2. Inhalt und Gedankengang von Klopstocks Ode: Der Zürcher See. 3. Welches sind die wichtigsten Folgen, welche der dreissigjährige Krieg für Deutschland gehabt hat? 4. Welche Gedanken erweckt der Herbst in uns? 5. Das zweite Chorlied der Antigone nach Inhalt und Zusammenhang. 6. Welches sind die wichtigsten Abweichungen, die sich bei einer Vergleichung der Niobidengruppe mit der entsprechenden Erzählung bei Ovid ergeben, und wie erklären sie sich aus dem verschiedenen Wesen der beiden Künste? 7. Das Abituriententhema. 8. Odoardo Galotti.

Abiturientenarbeiten: 1. (Herbst.) Wie spiegelt sich die Teilnahme, die Horaz an den Ereignissen seiner Zeit nahm, in seinen Oden wieder? 2. (Ostern.) Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor.

Lateinisch: Cic. pr. Sestio, Tac. Germania und Agricola. Kursorisch: Cic. Briefe. Livius. Grammatische Repetitionen. Exercitien aus Seyfferts Materialien. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. 6 St. Uhmeyer.

Themata der Aufsätze: 1. Arminius haud dubie liberator Germaniae. 2. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito. 3. De P. Clodio. 4. Nihil virtuti invium. 5. Num recte Tacitus iudicaverit, Germanos indigenas esse? 6. Tam diu Germania vincitur. 7. Thebarum gloria non universae civitati, sed uni Epaminondae debetur. 8. De Gn. Julio Agricola.

Abiturientenarbeiten: 1. (Herbst.) Nihil virtuti invium. 2. (Ostern.) Thebarum gloria non universae civitati debetur, sed uni Epaminondae.

Dichter: Auswahl aus Horaz Oden (vorwieg. B. I und II) und Satiren. 2 St. Jordan.

Griechisch: Hom. II. I—XII (Auswahl). Soph. Antigone. Thukyd. VII. Plato, Apologie und Euthyphron. Schriftliche Übungen. 6 St. Jordan.

Französisch: Montesquieu, Considérations. Racine, Mithridate. Repetition der Grammatik. 10 zweistündige Extemporalien. 2 St. Lindemann.

Englisch: Shakspeare, Macbeth. Irving, Tales of the Alhambra, Scott, Lady of the Lake. 2 St. Lindemann.

Hebräisch: I. Abteilung: Die Nominallehre nach Seffers Elementarbuch. Uebersetzt wurden die Lesestücke und Abschnitte der Genesis. II. Abteilung: Die schwachen Verba. Uebersetzt wurden die Übungsstücke. 2 St. Winter.

Geschichte und Geographie: Geschichte der neuern Zeit nach Pütz. Wiederholung der Geographie von Europa ausschliesslich Deutschlands. 3 St. Held.

Mathematik: Oberprima: Stereometrie nach Kambly. Progressionen, Permutationen, Kombinationen und Variationen. Der binomische Lehrsatz. Unterprima: Trigonometrie, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Stereometrie nach Kambly § 1—28. 4 St. Piper.

Abiturientenarbeiten: Herbst. 1. Auf einen einarmigen Hebel wirken rechtwinklig zu ihm nach derselben Richtung zwei Kräfte von a Kg und b Kg; der Angriffspunkt der ersten ist m Meter, der der zweiten n Meter vom Stützpunkte entfernt. Beide Kräfte sollen durch zwei gleiche, ebenfalls rechtwinklig zum Hebel wirkende Kräfte von je c Kg ersetzt werden, deren Angriffspunkte um p Meter von einander entfernt sind. Wo müssen diese Angriffspunkte liegen? 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis des Umfanges zur Höhe, dem Winkel an der Spitze und der Halbierungslinie desselben. 3. Aus zwei Seiten (a und b) und dem von ihnen eingeschlossenen Winkel (γ) eines Dreiecks die Seiten desjenigen Dreiecks zu berechnen, dessen Ecken die Fusspunkte der drei Höhen sind. Beispiel $a=195^m$, $b=169^m$, $\gamma=59^\circ 29' 23''$. 4. In eine Kugel mit dem Radius r ist ein gerader Kegel beschrieben, dessen Grundfläche den auf ihr senkrechten Durchmesser nach dem Verhältnis $p:q$ teilt. Welchen Inhalt hat der Kegel? Ostern: 1. $x^4+x^3y+x^2y^2+xy^3+y^4=31$, $x+y=3$. 2. Ein Dreieck zu konstruieren, dessen Höhe einer gegebenen Strecke h gleich ist, während die drei Mittellinien sich wie drei gegebene Strecken m , n und p verhalten. 3. Auf einen Punkt wirken zwei Kräfte, die zusammen 364 Kg betragen, unter einem Winkel von $112^\circ 37' 12''$; ihre Resultante beträgt 212 Kg. Wie gross sind die beiden Kräfte? 4. Die Grundfläche eines Tetraeders vom Inhalt 1 ist ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite a , die Seitenkanten sind gleich lang. Wie gross ist die Oberfläche des Tetraeders?

Physik: Akustik. Optik. 2 St. Piper.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Uhmeyer.

Religionslehre: Bibelkunde des Neuen Testamentes (Evangelien) nach Hollenberg. 2 St. Winter.

Deutsch: Schillers kulturhistorische Gedichte. Bau des Dramas im Anschluss an Maria Stuart. Uebersicht über die Litteratur bis auf Luther. Walther von der Vogelweide. Privatim: Goetz, Gudrun. Die vorgeschriebenen Gedichte gelernt. Vorträge im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Schacht.

Themata der Aufsätze: 1. Kann man das Schillersche Gedicht „Der Handschuh“ ein Nach- und Gegenstück zu dem Gedichte „Der Taucher“ nennen? 2. Der Entwicklungsgang der menschlichen Kultur nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“. 3. Die Glockenweihe (eine Rede). 4. Weshalb mussten die griechischen Staaten des Mutterlandes den Ioniern bei ihrem Aufstande zu Hülfe kommen? 5. Welche Hemmnisse stellen sich gleich im Anfange des Schillerschen Dramas „Maria Stuart“ der Vollstreckung des Todesurteils entgegen? 6. Siegfried. 7. Burleigh, Leicester, Shrewsbury. 8. Wie erklärt das Nibelungenlied Brunhilds Feindschaft mit Siegfried und Kriemhild? 9. Welchen Einfluss hat das Klima auf die Kulturentwicklung des Menschen?

Lateinisch: Cic. pr. Milone. Liv. XXII. Cursorisch: Sallust. Bell. Jugurth. Grammatische Repetitionen. Das Wichtigste aus der Stilistik. Exercitien aus Seyfferts Uebungsbuch für II. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. 6 St. Uhmeyer.

Themata der Aufsätze: 1. Solon apud Croesum, regem Lydorum, deversatur. 2. Croesus Cyro, regi Persarum, bellum infert. 3. De pueritia Cyri maioris. 4. *Μηδὲν ἄγαν* (Chrie).

Dichter: Verg. Aen. IV ff. in Auswahl. 2 St. Döhm ann.

Griechisch: Xenoph. Hell. III ff. (Ausw.) Herod. I, II (Ausw.). Hom. Od. X ff. Grammatik: Koch § 91 bis zu Ende. Uebersetzen aus Haacke. Alle 3 Wochen 1 Exercitium aus Haacke und 1 Extemporale im Anschluss an die Lektüre. 7 St. Uhmeyer.

Französisch: Erkmann-Chatrian, La campagne de Mayence. Grammatik: Knebel § 94 bis zu Ende. 25 Exercitien und Extemporalien. 2 St. Lindemann.

Mathematik: Planimetrie nach Kambly § 144 bis zum Schluss. Gleichungen ersten Grades mit mehreren und quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. 4 St. Piper.

Physik: Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der Untersekunda. Wärmelehre. 2 St. Piper.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Held.

Religionslehre: komb. mit Obersekunda.

Deutsch: Das Nibelungenlied nach der Uebersetzung von Werner Hahn. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Jungfrau von Orleans. Deklamation der Gedichte des Kanons. Vorträge im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Held [im Sommer Schulz].

Themata der Aufsätze: 1. Was veranlasste Tell, Gessler zu töten? 2. Eine Heerfahrt im Mittelalter. (Nach dem Nibelungenliede.) 3. Siegfried im Nibelungenliede. 4. Wie erscheint uns Hagen im ersten Teile des Nibelungenliedes? (Klassenaufsatz.) 5. Gemeinsame Züge in Schillers „Die Kraniche des Ibykus“ und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“. 6. Was erfahren wir aus Ciceros Rede für Sextus Roscius über die Familie Roscius? 7. Wie zeigen sich die griechischen Helden in Schillers Siegesfest? 8. Hermann in Goethes „Hermann und Dorothea“. 9. Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernt? (Klassenaufsatz). 10. Wodurch gelingt es Virgil, uns für die Person des Laokoon so einzunehmen?

Lateinisch: Cic. pr. Rosc. Am. Liv. XXI bis Cap. 40. Kursorisch: Caes. Bell. Civ. I. Erweiternde Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach Schultz-Wetzel. Uebersetzen nach Haacke. Wöchentlich 1 Exercitium (Haacke) oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre. 6 St. Held.

Dichter: Verg. Aen. I, II. 2 St. Held [im Sommer Schulz].

Griechisch: Xenoph. Anab. III, IV, V. Hell. I, II (Ausw.) Koch § 69—86. Wiederholung der Formenlehre. Uebersetzen aus Dähle. Alle 3 Wochen 1 Exercitium (Dähle) und 1 Extemporale im Anschluss an die Lektüre. 5 St. Held.

Dichter: Hom. Od. VI. ff. 2 St. Schacht.

Französisch: Guizot, Recits Historiques I. Grammatik: Knebel § 74—94. 25 Exercitien und Extemporalien. 2 St. Lindemann.

Englisch: kombiniert mit Obersekunda.

Geschichte und Geographie: kombiniert mit Obersekunda.

Mathematik: Planimetrie nach Kambly § 128—143. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und Anwendung derselben, Quadratwurzeln nach Bardey. 4 St. Piper.

Physik: Das Wichtigste aus der anorganischen Chemie, über Magnetismus und Elektrizität. 2 St. Piper.

Obertertia.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Schacht.

Religionslehre: II.—V. Hauptstück. Evang. Matthäi. Die Bergpredigt und 4 Kirchenlieder gelernt. 2 St. Winter.

Deutsch: Erklärung von Lesestücken aus Hopf und Paulsicks Lesebuch für Tertia. Schillers Tell. Wiederholung der Grammatik bes. der Satz- und Interpunktionslehre. 10 Gedichte. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Schacht.

Lateinisch: Caesar, Bell. Gall. IV—VII. Tempus- und Moduslehre nach Schultz-Wetzel. Uebersetzen nach Fries, Übungsbuch. Wöchentlich 1 Exercitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre. 7 St. Schacht.

Dichter: Ovid, Metam. (Auswahl). Das Wichtigste aus der Metrik. 2 St. Jordan.

Griechisch: Xen. Anab. lib. I, II (Auswahl). Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, Verba auf *μ*, unregelmässige Verba nach Koch. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich eine häusliche Arbeit nach Wesener, oder ein Extemporale, letzteres meist der Lektüre entnommen. Formenextemporalien. 7 St. Schacht.

Französisch: Souvestre, Au coin du feu. Knebel, Grammatik § 60—73. 30 Exercitien oder Extemporalien. 2 St. Lindemann.

Englisch: Grammatik und Lektüre nach Schmidt § 1—16. 2 St. Lindemann.

Geschichte: Geschichte des Mittelalters bis 1648 nach Pütz. 2 St. Ohly.

Geographie: Europa nach Daniel B. III. 1 St. Döhmann.

Mathematik: Planimetrie nach Kambly § 111—127. Multiplikation und Division der Buchstabenausdrücke, Gleichungen ersten Grades und Anwendung derselben (I. Stufe) nach Bardey. 30 Extemporalien. 3 St. Piper.

Naturgeschichte: Im Sommer: Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen nach Baenitz; im Winter: Mineralogie und Geologie. 2 St. Piper.

Untertertia.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Ohly.

Religionslehre: kombiniert mit Obertertia.

Deutsch: Erklärung von Lesestücken aus Hopf und Paulsick. Schwache und starke Deklination und Konjugation. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Die Interpunktionslehre systematisch abgeschlossen. 10 Gedichte. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Ohly.

Lateinisch: Caes. Bell. Gall. I—III. Erweiternde Wiederholung des Lesestoffes der Quarta. Tempus- und Moduslehre in Auswahl nach Schultz-Wetzel. Uebersetzen nach Fries, Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. Ohly.

Dichter: Ovid, Metamorph. (Auswahl). Das Notwendige aus der Metrik. 2 St. Döhmann.

Griechisch: Formenlehre bis zu den *verbis liquidis* inkl. nach Koch. Vokabellernen und Uebersetzen nach Wesener. Wöchentlich 1 Exercitium oder Extemporale. 7 St. Döhmann.

Französisch: Lektüre, Lüdeking 1—30. 20 Exercitien und Extemporalien. 2 St. Lindemann.

Geschichte: kombiniert mit Obertertia.

Geographie: Deutschland nach Daniel B. III. 1 St. Döhmann.

Mathematik: Planimetrie nach Kambly § 70—110. Die vier Species in Buchstaben, einfache Gleichungen ersten Grades nach Bardey. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. 3 St. Engler.

Naturgeschichte: Im Sommer: Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen, im Winter: die wirbellosen Tiere und Anthropologie nach Baenitz Leitfaden. 2 St. Piper.

Quarta.

Klassenlehrer: wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Döhm ann.

Religionslehre: Biblische Geschichte des Alten Testaments (Schluss), Ausbreitung der Kirche und Reformationsgeschichte nach Brüggemann. Wiederholung des I. und III. Hauptstückes, Durchnahme des II., Wortlaut des IV., V. 30 Bibelsprüche. 8 Kirchenlieder. 2 St. Winter.

Deutsch: Erklärung von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek I, 3. Uebungen im Wiedererzählen. Der zusammengesetzte Satz. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Orthographie. Interpunktion. 10 Gedichte. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Döhm ann.

Lateinisch: Corn. Nepos. I—V, XV, XVI. Erweiternde Wiederholung des Lehrstoffes der Quinta. Kongruenz der Satztheile, Kasuslehre und Uebersetzen nach Meurer. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 9 St. Döhm ann.

Französisch: Grammatik: Probst, Vorschule § 77 bis zu Ende. Knebel, Grammatik bis § 28. Lüdeking, Erzählungen. 20 Exercitien und Extemporalien. 5 St. Lindemann.

Geschichte: Griechische und römische Geschichte nebst der entsprechenden Geographie nach Pütz. 2 St. Uhmeyer [im Sommer Schulz].

Geographie: Europa ausser Deutschland nach Daniel, B. III. Wiederholung von Deutschland nach B. I. 2 St. Held.

Mathematik: Planimetrie nach Kambly, § 1—69. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. 2 St. Engler.

Rechnen: Wiederholung des Pensums der Quinta, Warenberechnung, Zins- und Rabattrechnung nach Krancke, Abschnitt 9—11. 2 St. Busse.

Naturgeschichte: Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach Baenitz, Leitfaden. 2 St. Busse.

Zeichnen: Ebene und walzenflächige Körper in Front- und Uebereckstellungen. 2 St. Engler.

Quinta.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Busse.

Religionslehre: Die Geschichten des Neuen Testaments nach Brüggemann. Wiederholung des I., Durchnahme des III. Hauptstückes. 40 Bibelsprüche. 8 Kirchenlieder. 2 St. Ohly.

Deutsch: Lesen und Erzählen nach Hopf und Paulsiek I, 2. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffes der Sexta. Der einfache und zusammengesetzte Satz. 10 Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. Busse [im Sommer Schulz].

Lateinisch: Erweiternde Wiederholung des Pensums der Sexta. Unregelmässige Formenlehre nach Schultz. Vokabellernen und die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an das Uebersetzen aus Meurers Lesebuch. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 9 St. Ohly.

Französisch: Ulbrich, Elementarbuch § 1—25. Diktate und Uebersetzungen aus dem Französischen. 4 St. Winter.

Sagengeschichte: Römische und deutsche Sagen. 1 St. Jordan.

Geographie: Die aussereuropäischen Erdteile nach Daniel, B. II. 2 St. Ohly.

Rechnen: Wiederholung der gemeinen Brüche, Decimalbrüche, Verhältnisregel, Kettenregel nach Krancke, Abschnitt 6—8. 4 St. Busse.

Naturgeschichte: Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach Baenitz, Leitfaden. 2 St. Busse.

Zeichnen: Ebene Gebilde mit geraden und kreisförmigen Linien, krummlinige, ornamentale Flächenfiguren und flachreliefierte Formen. 2 St. Engler.

Schreiben: 2 St. Dreimann.

Sexta.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Winter.

Religionslehre: Die Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. Kindheitsgeschichte Jesu nach Brüggemann. Das I. Hauptstück mit, das II. und III. ohne die Erklärung. Kleine Bibelsprüche, 8 Kirchenlieder. 3 St. Busse.

Deutsch: Lesen und Erzählen nach Hopf und Paulsiek I. 1. Das Wichtigste aus der Grammatik nach Fischer, Kleine Grammatik der deutschen Sprache. Orthographie. 10 Gedichte. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. Busse.

Lateinisch: Die regelmässige Formenlehre nach Schultz-Wetzel bis zum Deponens (excl.). Uebersetzen aus Meurers Lesebuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 9 St. Winter.

Sagengeschichte: Griechische Sagen. 1 St. Jordan.

Geographie: Heimatskunde. Kurze Uebersicht über Deutschland und die fünf Erdteile. Nach Daniels Leitfaden, Buch I. 2 St. Held.

Rechnen: Kopf- und Tafelrechnen. Wiederholung der vier Species, darauf Bruchrechnung nach Krancke, Abschnitt 1—5. 4 St. Busse.

Naturgeschichte: Im Sommer Anfangsgründe der Botanik, im Winter Beschreibung von einheimischen Säugetieren und Vögeln nach Baenitz, Leitfaden. 2 St. Busse.

Zeichnen: In das quadratische Liniennetz passende Vielecke, Sterne und Flächenmuster aus geraden, schwachen, starken und an Stärke zunehmenden Linien. 2 St. Engler.

Schreiben: 2 St. Dreimann.

Vorschule.

Lehrer: Dreimann.

Die Vorschule hat dreijährigen Kursus und ist in drei Abteilungen geteilt, die jedoch trotz der grossen Schülerzahl gleichzeitig in einem Klassenzimmer unterrichtet werden müssen.

Erste Abteilung: Religionslehre 2 St.: Biblische Geschichten, Sprüche und Bibelverse nach E. Lausch. Deutsch 11 St.: a. Sprachlehre: Die Wortarten, der einfache Satz und die Hauptregeln der Orthographie nach Karl Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, Heft II. 2 St. b. Schriftliche Uebungen. 2 St. c. Lesen und Deklamieren nach Hopf und Paulsiek. 7 St. — Rechnen 5 St.: Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen nach Krancke. — Schreiben 3 St. Das deutsche und das lateinische Alphabet. — Anschauungsunterricht 2 St.

Zweite Abteilung: Religionslehre 3 St.: komb. mit I. — Deutsch 11 St.: a. Grammatik: 2 St. komb. mit I. b. Schriftliche Uebungen. 2 St. nach Schulze, Lehrstoff, Heft I. c. Lesen und Deklamieren 7 St. komb. mit I. — Rechnen 5 St.: Die vier Species

mit unbenannten Zahlen nach Krancke. — Schreiben 2 St.: Das kleine und das grosse deutsche Alphabet. — Anschauungsunterricht 2 St. komb. mit I.

Dritte Abteilung: Lesen und Schreiben nach Fix, Handfibel I, II. Rechnen 5 St.: Vorzugsweise Kopfrechnen innerhalb des Zahlengebietes von 1—100. — Anschauungsunterricht 2 St. komb. mit I.

Vom Religionsunterricht waren wegen Teilnahme am Konfirmandenunterricht dispensiert 7 Untertertianer und 3 Obertertianer.

Technischer Unterricht.

Der Unterricht im Turnen, Singen und Zeichnen (fakultativ) wurde in gleicher Weise erteilt wie bisher.

Vom Turnunterricht waren dispensiert im Sommer 8, im Winter 30 Schüler (unter letzteren 18 Auswärtige).

Am fakultativen Zeichnenunterricht beteiligten sich 15 Schüler aus Prima, Sekunda und Tertia.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Fürstliches Kabinettsministerium d. d. 13. Juni 1889. Dem Generalsuperintendenten wird die Oberaufsicht über den Religionsunterricht an den Gymnasien zu Detmold und Lemgo übertragen.

Fürstliche Regierung d. d. 9. Juli 1889. Mitteilung einer Verfügung des Fürstlichen Kabinettsministeriums betr. Vermeidung entbehrlicher Fremdwörter.

Fürstliche Regierung d. d. 18. September 1889. Die Mitbenutzung der Gymnasialturnhalle durch die höhere Töcherschule wird widerruflich gestattet.

Fürstliche Regierung d. d. 7. März 1890. Ferienordnung für das Jahr 1890:

Ostern:	Schulschluss 29. März,	Schulanfang 14. April,
Pfingsten:	" 23. Mai,	" 29. Mai,
Sommer:	" 5. Juli,	" 4. August,
Herbst:	" 25. September,	" 13. Oktober,
Weihnachten:	" 20. Dezember,	" 5. Januar 1891.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Montag den 29. April.

Vom 25.—29. Juni war der Unterzeichnete behufs Teilnahme an den Verhandlungen der XXII. Direktoren-Versammlung der Provinz Westfalen abwesend.

Die Sommerferien dauerten vom 29. Juni bis 29. Juli.

Am *Sedantage* wurde in hergebrachter Weise eine Feier auf der Aula veranstaltet, bei welcher Dr. Döhm ann die Festrede hielt. Am Nachmittage beteiligte sich die Anstalt an dem von seiten der Stadt veranstalteten Volksfeste auf dem Schützenhofe.

Am 11. September, dem Tage der Kaiserparade bei Minden, waren die Schüler der Prima und Obersekunda dorthin beurlaubt, die übrigen Klassen unternahmen mit ihren Lehrern kleinere oder grössere Ausflüge in die Umgegend.

Am 20. September fand unter Vorsitz des Fürstlichen Kommissars, königl. preuss. Provinzial-Schulrats Dr. Rothfuchs, die Entlassungsprüfung statt. Die drei Oberprimaner, die sich zu derselben gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 21. September und 14. November, am 14. und 15. März wohnte der General-superintendent Credé dem Religionsunterricht in den verschiedenen Klassen bei.

Mit dem Schluss des Sommersemesters verliess uns nach Vollendung seines Probejahres der cand. phil. Schulz.

Das Wintersemester begann am 14. Oktober.

Am 21. Oktober unterwarf S. Excellenz der Fürstliche Kabinettsminister Wolffgramm die Räumlichkeiten der Anstalt einer eingehenderen Besichtigung.

Im Beginn des Jahres 1890 wurde der Unterricht durch zahlreiche Influenzaerkrankungen störend unterbrochen. Später hinderten leichtere Augenleiden viele Schüler, besonders der Quinta, an regelmässiger Teilnahme am Unterricht.

Am 27. Januar fand auf der Aula die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. statt. Die Festrede hielt Professor Lindemann.

Am Sonnabend den 22. Februar besichtigte der Fürstl. Geh. Oberregierungsrat Steneberg die im Laufe des Jahres ausgeführten baulichen Verbesserungen im Gymnasialgebäude und auf dem Rektorhofe.

Mittwoch den 26. März findet die Entlassungsprüfung statt. Zu derselben haben sich 6 Oberprimaner gemeldet.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1889/90.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Σ	I	II	III	Σ
1. Bestand am 1. Februar 1889	4	13	9	22	18	15	19	29	32	161	22	21	18	61
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1888/89	4	1	3	6	2	2	1	3	—	22	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1889	8	6	10	15	12	13	15	22	22	123	21	18	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1889	—	—	—	1	4	1	3	2	5	16	3	—	—	—
4. Frequenz im Anfange des Schuljahres 1889/90	8	10	10	22	17	15	23	35	37	177	24	18	9	51
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	3	1	1	3	—	1	2	1	1	13	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
8. Frequenz im Anfange des Wintersemesters	8	7	9	19	17	14	21	34	36	165	25	18	9	52
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1890	8	7	9	19	17	14	21	34	36	165	24	18	8	50
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890.	20	19,6	18,6	15,5	15,8	14,5	13,5	12,4	10,9		9,6	8	7,2	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	ev.	kath.	Diss.	jüd.	Einh.	Ausw. Lipper	Nicht Lipper	ev.	kath.	Diss.	jüd.	Einh.	Ausw. Lipper	Nicht Lipper
1. Im Anfang des Sommersemesters 1889	159	7	—	11	92	55	30	47	1	—	3	47	4	—
2. Im Anfang des Wintersemesters . .	148	7	—	10	86	51	28	48	1	—	3	47	5	—
3. Am 1. Februar 1890	148	7	—	10	86	51	28	46	1	—	3	45	5	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889 18, Michaelis 1889 3 Schüler der Untersekunda. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 8, Michaelis 3.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Mit dem Zeugnis der Reife sind entlassen worden:

Name des Abiturienten.	Geburtstag.	Geburtsort.	Kon- fession.	Stand u. Wohn- ort des Vaters.	Aufenthalt a. hies. in Gym.	Prima	Gewählter Beruf.
Michaelis 1889:							
1. Hugo Dettmer	23. April 1867	Stadthagen	ev.	Gerichtssekretär † Stadthagen	4	2½	Jurisprudenz
2. Wilh. Grüthling	4. März 1869	Witten a./R.	ev.	Landwirt † Witten	3½	2½	Medizin
3. August Priester	15. Nov. 1868	Lemgo.	ref.	Kaufmann Lemgo	11½	2½	Steuerfach
Ostern 1890:							
1. August Brune	4. Okt. 1867	Mennighüffen bei Löhne	ev.	Landwirt Mennighüffen	3½	2	Theologie
2. Ernst Buchholz	9. Okt. 1869	Ohl bei Wipperfürth	ev.	Pulverfabrikant	5	2	Militär
3. Max Hannemann	19. Jan. 1871	Lünen a. d. Lippe	ev.	Chirurg Lünen	7	2	Medizin
4. Hugo Hochfeld	10. Nov. 1871	Lemgo	isr.	Pferdehändler † Lemgo	9	2	Bankfach
5. Karl Kuhlmann	15. Okt. 1870	Billerbeck (Amt Blomberg)	ref.	Landwirt Billerbeck	5	2	Theologie
6. Ernst Levy	27. Febr. 1872	Elberfeld	isr.	pr. Arzt † Elberfeld	8	2	Medizin

Max Hannemann und Ernst Levy wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Gymnasialbibliothek.

a. Die Lehrerbibliothek.

Geschenke:

Von Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Theopold in Blomberg: Flavii Aviani fabulae ed. H. Cannegieter. Misenae 1790; Persii et Juvenatis satirii cum Lucilii fragmentis. Vindobon. 1804; Schillers kleine prosaische Schriften. Mit Einleitung und Anmerkungen von R. Boxberger 2 Bde.; Briefe Goethes und der bedeutendsten Dichter seiner Zeit an Herder, h. von H. Düntzer und I. C. von Herder; W. Wachsmuth, Weimars Musenhof in den Jahren 1772—1807; Bignon, Geschichte Frankreichs unter Napoleon. Deutsch von L. von Alvensleben. 6 voll.

Von Herrn Gutsbesitzer Rieckhof in Vogelhorst: Christliche Kirchenordnung der Grafschaft Lippe. Lemgo 1684; Selecta mille et sescenta vocabula latino-germanica. Lemgo v. 1751.

Von Herrn Dr. med. Becker hier: Cervantes, Don Quijote Leipzig 1836; Dary, Denkwürdigkeiten aus dem Leben Sir Humphry Davys. Leipzig 1840 4 voll.

Von den Herren Gymnasiallehrer Held und Dr. Schacht: Roedigers Litteraturzeitung, Jahrgang 1888 und 1889.

Vom Primaner Hochfeld: Schubarth, zur Beurteilung Goethes. Breslau 1820 2 voll.

Anschaffungen:

Cremer, Biblisch-theologisches Wörterbuch der Neutestamentlichen Gräcität 5 A.; Scholia in Sophoclis tragoedias ed. P. N. Papageorgius; Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache 4. A.; Palmié, Evangelische Schulagende I; Raumer, Geschichte der Pädagogik. 1. Teil; Jahresberichte der Geschichtswissenschaft Bd. 6 und 7; v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. 1. Bd.; Stauber, Das Studium der Geographie in und ausser der Schule; Coordes, Gedanken über den geographischen Unterricht 3 A.; Wagener, Hauptschwierigkeiten der lateinischen Formenlehre; Dietlein, Gosche und Polack, Aus deutschen Lehrbüchern Bd. 1—5. 1. Abt.; Centralblatt für die preussische Unterrichtsverwaltung, 1889; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1889; Archiv für das Studium der neueren Sprachen Bd. 81 und 82; Zeitschrift für den deutschen Unterricht 2. und 3. Jahrg.; Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge 17.—21. Heft; Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1889; Eckermann, Gespräche mit Goethe 4. A.; Klussmann, Verzeichnis der Abhandlungen in den Schulschriften höherer Lehranstalten.

b. Die Schülerbibliothek.

Platens sämtliche Werke; Geibels gesammelte Werke; Hippel, Kreuz- und Querzüge des Ritters A—Z.; Grimm, Goethe; Müller, Feldmarschall Graf Moltke; Längin, Jo Pet. Hebel; Otto, Das Buch vom alten Fritz; Mügge, Afraja. Bearbeitet von O. Hoffmann; Scipio, Ein deutscher Ritter; Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit; Wyss, Der schweizerische Robinson; Jäger, Weltgeschichte; Schrader, Friedrich der Grosse; Kühn, Der Burggraf von Nürnberg; v. Köppen, Das alte Ordensland; Amicis, Herz; eine Reihe kleinerer Jugendschriften und Märchensammlungen von Schmidt, Würdig, v. Horn, Roth, Müller, Braun, Cüppers, Lausch, Hoffmann, Mittenzwey, Zeglin, Godin, Sturm, Messerer, König, Roth.

2. Kunst- und kulturgeschichtliche Sammlung.

Ihre Durchlaucht die Prinzessin und Aebtissin Friederike zur Lippe hatte die Gnade dem Unterzeichneten 60 Mark zu Anschaffungen von Gipsabgüssen zu überweisen.

Zu gleichen Zwecken schenkten eine Anzahl Lemgoer Damen 80 Mark.

Herr Bankier B. Lenzberg schenkte abermals 50 Mark.

Durch diese und die in den früheren Programmen aufgeführten Geschenke, im Gesamtbetrage von ca. 500 Mark, wurde es ermöglicht auf der Auktion Antonio Vanni zu Frankfurt a. M. die Laokoongruppe, die Venus von Milo, den Apollo des Belvedere und den Bacchus-(Ariadne-)kopf des Kapitols in wohl erhaltenen z. T. neuen Gipsabgüssen zu erwerben. Dieselben haben mit den schon vorhandenen in dem durch die Fürsorge der Fürstlichen Regierung entsprechend ausgestatteten früheren weissen Zimmer eine würdige Aufstellung gefunden und sind dort Jedermann nach Meldung bei dem Unterzeichneten zugänglich.

Frau Amtmann Petri schenkte eine Anzahl Bremische Münzen.

Herr Generalkonsul Overbeck war so freundlich, für die früher von ihm geschenkte ethnologische Sammlung einen Glasschrank in Aussicht zu stellen.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Angeschafft wurde eine zweistufige Luftpumpe mit Badinetschem Hahn.

Geschenkt wurden von Herrn Kürschnermeister Chr. Blankenburg ausgestopfte Exemplare von Podiceps minor und Anas creca, von dem Obertertianer Wilhelm Albert ein Ercinus liliiformis aus dem hiesigen Muschelkalk (Lüdenhausen).

Für die aufgeführten Geschenke spricht der Unterzeichnete hier nochmals seinen ergebensten Dank aus.

VI. Stiftungen.

1. Das Kapital der Lehrer Witwen- und Waisenkasse (Statuten im Programm von 1879/80) beträgt 3633 Mark 5 Pfennige.

2. Die Preise der Overbeckschen Stiftung für verhältnismässig gute Leistungen auf dem Gebiete der neuen Sprachen erhielten aus Obersekunda: August Boedeker, aus Untersekunda: Karl Ludolph, aus Obertertia: August Kirchhof, aus Untertertia: Wilhelm Kuhlmann, aus Quarta: Albrecht Winter, aus Quinta: August Mulhaupt.

3. Von einem der früheren Kuratoren der Anstalt wurde dem Unterzeichneten durch Vermittelung des Gymnasiallehrers Held am 16. April 1889 die Summe von 200 Mark übergeben, als Grundlage einer Stiftung, die bestimmt sein soll, die Erinnerung an das alte Verhältnis der Stadt Lemgo zum Gymnasium auch in spätern Zeiten wach zu erhalten. Auch für diese hochherzige Gabe, die den ganz besondern Dank der Anstalt wie der Bürger Lemgos verdient, spricht der Unterzeichnete hier den seinigen nochmals ganz ergebenst aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schulgeld wird vierteljährlich pränumerando am ersten Tage des Schuljahres im Gymnasialgebäude an den Rendanten entrichtet. Der Betrag ist derselbe wie bisher; für die Vorschule ist er seit dem 1. Januar 1889 von 30 auf 36 Mark erhöht.

Als Atlas ist eingeführt in VI—IV: Debes Schulatlas. Als historischer Atlas wird empfohlen: W. Putzger, Historischer Schulatlas.

2. Schüler, welche die Anstalt verlassen wollen, müssen durch den Vater oder Vormund schriftlich oder persönlich beim Direktor abgemeldet werden (§ 22 der Disziplinarordnung.)

3. Ferienordnung für das nächste Schuljahr: siehe Seite 13.

4. Der Unterricht beginnt **Montag den 14. April, morgens 7 Uhr.** Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler werden für das Gymnasium Sonnabend den 12. April von morgens 9 Uhr, für die Vorschule Montag den 14. April von morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an im Gymnasium entgegengenommen. Die neueintretenden Schüler haben bei der Anmeldung Zeugnisse über ihren bisherigen Unterricht, Geburts- und Impfschein, bezw., wenn sie über 12 Jahre alt sind, den Wiederimpfschein vorzulegen. Zur Prüfung sind die bisherigen Lehrbücher und Hefte, sowie Papier und Feder mitzubringen.

Der Direktor:

Dr. A. J o r d a n.